

**Rede des Stadtkämmerers anlässlich der Einbringung des Entwurfes des
Haushaltsplanes 2022 in der Sitzung des Stadtrates am 03.11.2021**

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer
Willibrord Haas

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Perspektiven von Kleve unter den Herausforderungen des Klimawandels, der Digitalisierung und des demographischen Wandels

Für die Haushaltsplanung 2021 hatte ich einleitend die Risiken und Nebenwirkungen für den städtischen Haushalt durch Corona erläutert. Ein Jahr später kann ich feststellen, dass die Stadt Kleve bisher insgesamt erfolgreich die Jahre der Pandemie 2020 bis 2021 gemeistert hat. Die Corona Zeiten waren und sind eine große Herausforderung für alle Beteiligten, die mit großem Engagement auf allen Ebenen bisher bewältigt wurde. Die finanziellen Lasten konnten durch eigene Anstrengungen als auch durch erhebliche Bundes- und Landesunterstützung aufgefangen werden. Derzeit schätze ich die Corona Belastungen für den städtischen Haushalt in den Jahren 2020 bis 2023 auf rd. 12 Mio. €.

Nun werde ich auf die wesentlichen zukünftigen Herausforderungen für die Stadt Kleve eingehen. Dieses sind Stadtentwicklung als Ganzes aber auch in den Quartieren und den Ortsteilen, Klimaschutz und Mobilität, Digitalisierung in den Schulen und der Verwaltung und die Integration sowie der demographische Wandel.

1. Stadtentwicklung als Ganzes und in den Quartieren und den Ortsteilen

Kleve hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Die Verwaltung wird zu Beginn des nächsten Jahres ein Konzept zur Neuauflage bzw. Fortschreibung der Stadtentwicklung vorlegen. Neue Aspekte, wie Klimaschutz, müssen hier Berücksichtigung finden. Auch sollten darin Fortschreibungen zur Innenstadtentwicklung aber auch zu den Ortsteilen erfolgen. Ein erster Auftakt zur Dorfentwicklung ist in 2021 in Reichswalde erfolgt. Andere Ortsteile müssen folgen. Es sind die ersten Erfahrungen zur Quartiersentwicklung zu analysieren und entsprechende Umsetzungen vorzunehmen.

2. Klima, Umwelt und Mobilität

Der Bundestag hat vor einigen Wochen ein neues Klimaschutzgesetz beschlossen. Unabhängig davon bleibt abzuwarten, welche zusätzlichen Anstrengungen zum Klimaschutz eine neue Bundesregierung vornehmen wird. Dies führt dazu, dass die Stadt Kleve ihren derzeitigen beschlossenen Klimaschutzfahrplan fortschreiben muss. Die Verwaltung wird zeitnah dazu Vorschläge machen. Im Etatentwurf finden sich wieder wichtige Maßnahmen zur Unterstützung und Erreichung dieser Zielsetzungen. Zu den Prioritäten später mehr. Aber gestatten Sie mir einen Hinweis dazu. Ohne das Bewusstsein, die Einsicht und den Willen jedes Einzelnen werden die Zielsetzungen zur Verbesserung des Klimaschutzes nicht erreichbar sein. Und dazu gehört auch, dass für den Klimaschutz sowohl von Privaten als auch der öffentlichen Hand erhebliche Finanzressourcen einzusetzen sind. Ergänzend stellt sich für jede Bürgerin und jeden Bürger die Frage des Verzichts zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Und gestatten Sie mir eine Bitte, meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtverordnete. Konzentrieren Sie sich bitte bei Ihren Beratungen und Entscheidungen auf die wesentlichen Prioritäten zur Erreichung der Klimaschutzziele. Das sorgt für Verständnis als auch Klarheit.

3. Digitalisierung

2021 hat es in Kleve einen sehr großen Schritt in der Verbesserung der Digitalisierung in den Schulen gegeben. Das ist einerseits durch erhebliche eigene Anstrengungen aber auch mit großer Unterstützung des Landes und des Bundes gelungen. Die Verwaltung ist von der Politik beauftragt worden zu prüfen, wie die Anzahl der Geräte für die Schülerinnen und Schüler auf 100% Abdeckung angehoben werden kann. Dieser Standard ist nicht zum Nulltarif zu leisten. Auch ist schleichend im Rahmen der Corona Pandemie die Ausstattung

der Lehrerinnen und Lehrer zum Teil auf die Kommunen durch das Land über Zuwendungsbescheide übertragen worden. Ich warne davor, für die Zukunft diesen Weg weiterzugehen. Für die Bediensteten des Landes ist alleine das Land verantwortlich - für deren Ausstattung von der Beschaffung bis zur Unterhaltung.

Die Digitalisierung der Verwaltung schreitet fort. Für rd. 90 eigene kommunale Maßnahmen müssen entsprechende Onlinezugänge eingerichtet werden. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die Stadt Kleve den gesetzten Zeitrahmen einhält. Hier sind im Etatentwurf weitere notwendige Haushaltsmittel eingeplant. Mittel- und langfristig sollte mit dieser Entwicklung auch Entlastungen für den städtischen Haushalt durchaus möglich sein.

4. Integration sowie der demographische Wandel

In Kleve sind seit 2015 erhebliche finanzielle, sächliche, personelle und ideelle Anstrengungen seitens der Stadt unternommen worden, die ankommenden Flüchtlinge menschenwürdig aufzunehmen. Aber auch die Unterstützung von Ehrenamtlichen hat entscheidend dazu beigetragen. In den Jahren 2015 bis 2022 sind im Produkt Asyl auch eigene städtische Haushaltsmittel in Höhe von rd. 15,4 Mio. € bereitgestellt worden. Derzeit werden die gewährten Landeszuschüsse für die Jahre bis 2018 überprüft. Hier zeichnet sich genau das ab, wo ich vor gewarnt habe. Da die Datengrundlagen bzgl. des Asylstatus von dritten Behörden der Bezirksregierung als auch des Kreises abhängen, fordert das Land m.E. unzulässiger Weise von der Stadt Kleve eine teilweise Rückerstattung dieser Zuschüsse.

Unabhängig davon sind die Anstrengungen zur Integration fortzuführen bzw. auch zu optimieren. Auch hier muss der Grundsatz gelten „Fördern und Fordern“.

Der demographische Wandel wird in den nächsten Jahren das Handeln in unserer Stadt noch mehr beeinflussen. Eine wichtige Fragestellung ist das künftige Wohnen in veränderten Strukturen im Sinne der älteren Menschen. Hier könnten im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes Antworten einfließen.

In der Ausgleichsrücklage stehen Ende 2020 rd. 30 Mio. € zur Verfügung. Die Prognosen zur wirtschaftlichen Zukunft sind derzeit ungewiss. Deshalb müssen wir gemeinsam hinterfragen, was seriös finanziell für die Stadt verkraftbar sein wird. Dies betrifft im Wesentlichen die laufenden Ausgaben. Die Investitionen – gerade auch derzeit mit großer finanzieller Unterstützung von Land und Bund – sollten fortgeführt werden. Bei einigen Maßnahmen ist jedoch zu hinterfragen, in welchen Zeitschienen diese noch erfolgen können.

Für 2022 sind – mit einer Ausnahme - keine Steuer- oder Gebührenanhebungen eingeplant.
Ausnahme davon ist die Erhöhung der Bestattungsgebühren.

Der Haushaltsplanentwurf 2022 für die Stadt hat folgende Eckdaten

Erträge	rd. 166,4 Mio. €
Aufwendungen	rd. 167,4 Mio. €
Auszahlungen Investitionen	rd. 12,6 Mio. €
Kreditaufnahmen für Investitionen	rd. 2,6 Mio. €

Gebäude- und Grundstücksmanagement der Stadt Kleve (GSK)

Erträge	rd. 15,1 Mio. €
Aufwendungen	rd. 15,1 Mio. €
Auszahlungen Investitionen	rd. 29,7 Mio. €
Kreditaufnahmen für Investitionen	rd. 27,0 Mio. €

Umweltbetriebe der Stadt Kleve (USK)

Erträge	rd. 30,0 Mio. €
Aufwendungen	rd. 28,0 Mio. €
Auszahlungen Investitionen	rd. 15,6 Mio. €
Kreditaufnahmen für Investitionen	rd. 5,0 Mio. €.

Die Gesamtvolumen für Stadt, GSK und USK betragen bei den

Erträgen	rd. 211,5 Mio. €
Aufwendungen	rd. 210,5 Mio. €
Auszahlungen Investitionen	rd. 57,9 Mio. €
Ermächtigungen für Investitionen in späteren Jahren (Verpflichtungsermächtigungen).	rd. 76,2 Mio. €

Wesentliche Ertrags- und Aufwandspositionen:

	2021	2022
Steuern	49,8 Mio. €	54,7 Mio. €
Zuwendungen	67,5 Mio. €	66,5 Mio. €
öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	21,1 Mio. €	22,1 Mio. €
Sonstiges	16,2 Mio. €	17,6 Mio. €
Finanzerträge	3,4 Mio. €	3,6 Mio. €
Gesamterträge	164,7 Mio. €	166,4 Mio. €
Personal- und Versorgungsaufwendungen	30,4 Mio. €	31,6 Mio. €
Sach- und Dienstleistungen	47,7 Mio. €	46,3 Mio. €
Transferleistungen	72,9 Mio. €	74,9 Mio. €
Abschreibungen	5,1 Mio. €	5,3 Mio. €
Sonstiges	6,3 Mio. €	6,6 Mio. €
Zinsen	0,4 Mio. €	0,4 Mio. €
Gesamtaufwendungen	161,8 Mio. €	167,4 Mio. €

Die Investitionsplanungen der Stadt, des Gebäudemanagements sowie der Umweltbetriebe AöR, die im Etatentwurf berücksichtigt sind, erreicht eine Summe von 57,9 Mio. €. Zusätzlich sind Verpflichtungsermächtigungen für künftige Jahre in Höhe von 76,2 Mio. € veranschlagt. Nun noch einige wesentliche Positionen sowie Investitionen:

1. Klimaschutz u. a. auch das Projekt Klimaschutz aus der Luft (Thermografiebefliegung für Wärmebilder zur Dachlandschaft in Kleve),
2. Umsetzung der Digitalisierung in Schulen und der Verwaltung,
3. Neu- und Ausbau der Schulen sowie Planung zur Erneuerung des Lehrschwimmbeckens,
4. Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes an der Stadthalle,
5. Kanalbaumaßnahmen und Fortsetzung des Baus der Thermokompaktanlage am Klärwerk.

Von der unverändert hohen Investitionsquote von rd 1.070 € je Einwohner profitieren die Bürgerinnen und Bürger im Schul- und Bildungsbereich, dem Umweltschutz, der Mobilität,

bei der sportlichen Betätigung, bei den Straßen, Plätzen in der Innenstadt und der sonstigen Infrastruktur.

Der Schuldenstand der Stadt, des Gebäudemanagements und der Umweltbetriebe für Kredite beträgt Ende 2021 voraussichtlich rd. 32,4 Mio. €, die Verschuldung je Einwohner rd. 599 €. Davon sind 1,8 Mio. € rentierliche Schulden der kostenrechnenden Einrichtungen, je Einwohner rd. 34 €. Die Verschuldung der Stadt ohne rentierliche Schulden beträgt rd. 565 € je Einwohner.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtverordneten!

Trotz der Corona Pandemie dokumentiert der Haushaltsentwurf 2022 die finanzielle Leistungs- und Handlungsfähigkeit der Stadt Kleve.

Für mich stellt sich die Frage, welche Entwicklungen werden zukünftig entscheidende Auswirkungen für die Stadt Kleve haben?

- a) Ist es die notwendige Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes mit den Fragen zum Umgang mit Klima, Natur und der Mobilität für die Bürgerinnen und Bürgern?
- b) Wie können das bezahlbare Wohnen gesichert und auch mit der Arbeit und Freizeit noch besser verzahnt verbunden werden?
- c) Wie kann die Innenstadt mit dem Einzelhandel weiter gestärkt werden aber auch das Gewerbe in Kleve zukunftsfähig bleiben?
- d) Welche weiteren Veränderungen betreffen die frühkindliche Bildung als auch die Bildung in den Schulen?
- e) Wie kann das Wirken der Hochschule Rhein-Waal noch stärker in Kleve und der Region vernetzt werden?
- f) Wie kann die Digitalisierung in der Stadt als auch in der Verwaltung forciert werden und zwar im Sinne der Bürgerinnen und Bürgern?

Diese Fragen werden 2022 im Fokus stehen, wenn die Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes nunmehr endlich aufgegriffen wird.

Ich möchte zum Ende meiner 16-jährigen Amtszeit schon jetzt Ihnen und allen Stadtverordneten des Rates der Stadt Kleve, die schon nicht mehr dem jetzigen Rat angehören, herzlich danken für den konstruktiven Austausch, den Dialog und das Ringen um die richtigen Wege für Kleve. Halten Sie auch angesichts der Herausforderungen für die Zukunft an das Machbare fest und unterstützen Sie meine Nachfolge darin.

Es erfüllt mich mit besonderer Dankbarkeit, dass der Rat der Stadt Kleve mir für zwei Wahlperioden die Verantwortung als Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer übertragen hat. Neben dieser Dankbarkeit überwiegt die Freude, dass ich in meiner Heimatstadt Kleve viele Entwicklungen mitgestalten durfte. Hier sei nur aufgeführt die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagement, die Verortung der Hochschule Rhein Waal oder auch zum Ende meiner Amtszeit die Herausforderungen durch die Corona Pandemie.

Ich wünsche Ihnen gute Beratungen zum Haushaltsplanentwurf 2022 in den Fachausschüssen und Fraktionen.

Ein herzliches Dankeschön an den Bürgermeister, den Technische Beigeordneten, an alle Beteiligten aus den Fachbereichen, dem Team des Fachbereiches Finanzen und Liegenschaften unter der Leitung von Klaus Keyzers und Abteilungsleiter der Kämmerei Benjamin Schwaak für die Unterstützung bei der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfes 2022.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!